



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXCVIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Ludolph von Veltheim zehn
Mark, so lange aus der markgräflichen Kammer oder aus dem Amte
Tangermünde zu erheben, bis ihm ein diese Rente gewährender ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

vnnfern Raten vnd lieben getruwen **Busse, Bernd vnd mathise** gebrudern von der schulmborg II^m Rinisch guldin uff pfingsten schirftkomende benemen vnd losz machen sullen wenn sie dann das getan vnd vns die obingeschrieben II^m. Rinische guldin czu den obgnanten von der Schulmburg ledig vnd losz gemacht haben, So sagen wir die obgnanten Burgermeister vnd Ratmannen der stat lunenburg der obgeschriebenen II^m. guldin quidt, ledig vnd losz, in crafft diszes briues, czu orkunt mit vnnserm ufgedruckten Ingelzigel verfigelt, Geben czu Berlin, am fritag nach dem Suntag Cantate, Anno domini etc. XL.

Nach dem Kurrmärk. Lehnscopialbuche XVIII, 41.

MDXCVIII. Markgraf Friedrich b. J. verleiht an **Ludolph von Beltheim** zehn Mark, so lange aus der markgräflichen Kammer oder aus dem Amte Tangermünde zu erheben, bis ihm ein diese Rente gewährender Lehnbesitz in der Altmark verliehen werde, am 26. Mai 1440.

Wir Fridrich der Junge von gots gnaden Marggraue zu brandenburg etc. Bekennen offenlich mit diessellem briue fur allermeniglich, das wir dem Erbern vnserm lieben getruwen **ludolffe von feltheim** von befundern gnaden vnd dinstes wegin, den er vns vnd vnnser herschafft hinforder In kunfftigen zeiten ton sol vnd mag, zehen marg stendalch weringe Jerlicher zintse vnd rente zu einem rechten manlehn verlehen haben, die wir Ime alle Jar Jerlichin uff Sant mertinstag vls vnnser Camer, ader bie vnnserm vogte zu Tangermunde zu gebin bestellin wollin, wenn er adder ymant von finen wegin das uff sant mertinstag fordert. Vnd wir verliehin Ime auch diesselbin zehen margk Jerlicher zintse vnd rente In crafft dießs briefs, also das der gnannte ludolff vnd sine mennlich libes erbin die alle Jar Jerlich In vnnser Camer ader bie vnnserm vogte zu Tangermunde Innemen sal vnd mag, so lange, das vns zehen stücke geldes, an korne, an gelde vnd an guten Renten In der alden marke verfallin vnd ledig werden, Die sollen vnd wollin wir dem gnannten ludolffe, vnd finen mennlichen liebserbin, wenn wir des ermant werden, zu manlehen verliehin, die von vns als manlehns recht ist zuhaben vnd zu gebruchen. So schire wir Im dann, die zehen stücke gelds Jerlicher Rente verliehin haben, So solln die zehin marg, die wir Im In vnnser kammer verschriwen haben, von stund an wieder an vns kommen vnd ledig vnd losz sin, an arg vnd an alles geuerde, vnd der gnannte ludolff vnd sine menlichen libserbin sollin den als oft vnd dicke des nott geschicht, die zehin stücke gelts von vns vnd der marggraueschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehin haben nemen vnd entpfan, vnd vns auch dauon halten vnd thun als manlehns recht vnd gewonheit ist vnd daruff hat vns der gnannte ludolff mit huldungen vnde eiden manrecht gethan, als einem manne geyn finen heren gebort zu thune angeuerd. Zu orkunde mit vnserm anhangenden Ingelzigel verfigelt vnd Gebin zu Tangermunde, An vnnfers heren lichamstage Anno etc. quadragesimo.

Nach dem Kurrmärk. Lehnscopialbuche XXXII, 45.